



Die Augenoptikerinnung hat 2012 für ihr BTZ in Rathenow neue Technik für 360 000 Euro gekauft.

FOTO: SL

# Der Brillen-Bachelor

FH-Studiengang zum Diplom-Augenoptiker könnte 2014/2015 beginnen

Von Bernd Geske

**RATHENOW/BRANDENBURG/H.** | Die seit Jahren angestrebte Bildung eines Optik-Instituts an der Fachhochschule (FH) Brandenburg scheint endlich Wirklichkeit zu werden. Der Beirat des Netzwerks Optic Alliance Brandenburg Berlin (oabb) hat auf seiner Sitzung in der vergangenen Woche weiter an seinem Strategiekonzept „Augenoptik 2020“ gearbeitet. Darin werden die erwarteten Trends in der Entwicklung des Weltmarktes der Augenoptik analysiert und Handlungsempfehlungen gegeben. Parallel dazu, so hat das Netzwerk mitgeteilt, würden zielgerichtet Schritte zum Mitarbeiterbedarf und zur Mitarbeiterqualifizierung erarbeitet. Ein bedeutsamer Tages-

ordnungspunkt sei die Errichtung eines Bachelor-Studiums zum Diplom-Augenoptiker an der FH Brandenburg und im Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Augenoptikerinnung des Landes in Rathenow gewesen.

Konkretere Aussagen dazu machte auf Nachfrage dieser Zeitung Martin Gorholt, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, der das Projekt schon lange begleitet und fördert. Die FH Brandenburg habe von seinem Ministerium den Auftrag erhalten, sagte er, das Konzept für ein Bachelor-Studium zu erstellen. Geschaffen werden solle eine Verbindung von Berufsausbildung und Studium, möglicherweise auch Meisterausbildung und Studium. Die Fertigstellung

des Konzeptes werde für Ende November erwartet, dann werde es zunächst intern vorgestellt. Der Beginn des beschriebenen Studienganges sei frühestens möglich zum Beginn des Studienjahres 2014/2015.

Schon seit längerer Zeit wird darüber gesprochen, den bestehenden Studiengang Mikrosystemtechnik und Optische Technologien an der FH um eine duale Komponente zu erweitern. Das würde der genannte Bachelor-Studiengang Augenoptik sein. Dual bedeutet, die Studenten würden weiterhin in den Betrieben der Region angestellt sein. Das würde einerseits ihr wirtschaftliches Auskommen sichern und andererseits auch dafür sorgen, dass während des Studiums die Verbindung zu einem örtlichen Betrieb nicht verloren geht.

Großes Interesse hat auch schon Landesinnung der Augenoptiker gezeigt, die ihr Bildungs- und Technologiezentrum in Rathenow hat. Dort könnte die praktische Ausbildung des Studienganges stattfinden, sagte Landesinnungsmeister Werner Marchwat, denn die Ausstattung dafür sei bereits vorhanden. „Wir brauchen dafür die Theorie“, hat er gesagt, und diese könnte direkt an der FH in Brandenburg vermittelt werden.

## Fakten und Hintergründe

- **An der Fachhochschule** Brandenburg gibt es schon den Studiengang Mikrosystemtechnik und Optische Technologien.
- **Geplant** ist, diesen Studiengang um eine Komponente mit einem Bachelor-Abschluss zum Diplom-Augenoptiker zu erweitern.
- **Das geht** nur auf dualem Weg, was bedeutet: Berufsausbildung mit Studium oder Meisterausbildung mit Studium. Die Studenten wären in

den Betrieben der Region beschäftigt und würden parallel dazu an der FH studieren.

■ **Das Netzwerk** Optic Alliance Brandenburg Berlin (oabb) hat seine Unterstützung zugesagt.

■ **Die Landesinnung** der Augenoptiker, die ihr Ausbildungszentrum in Rathenow hat, sagte zu, beim neuen FH-Studiengang mitzuwirken. Die praktische Ausbildung soll in Rathenow stattfinden. bg